

Bildsprache für energiearme Haushalte



#ENPOR

Energiearmut ist ein entscheidender Faktor bei der Umsetzung einer gerechten Energiewende.

ENPOR Ziele



Untersuchung der Maßnahmen zur Bekämpfung der Energiearmut im privaten Mietsektor in der EU



Darstellung der Ausprägung von Energiearmut im privaten Mietsektor mit dem Energy Poverty Dashboard

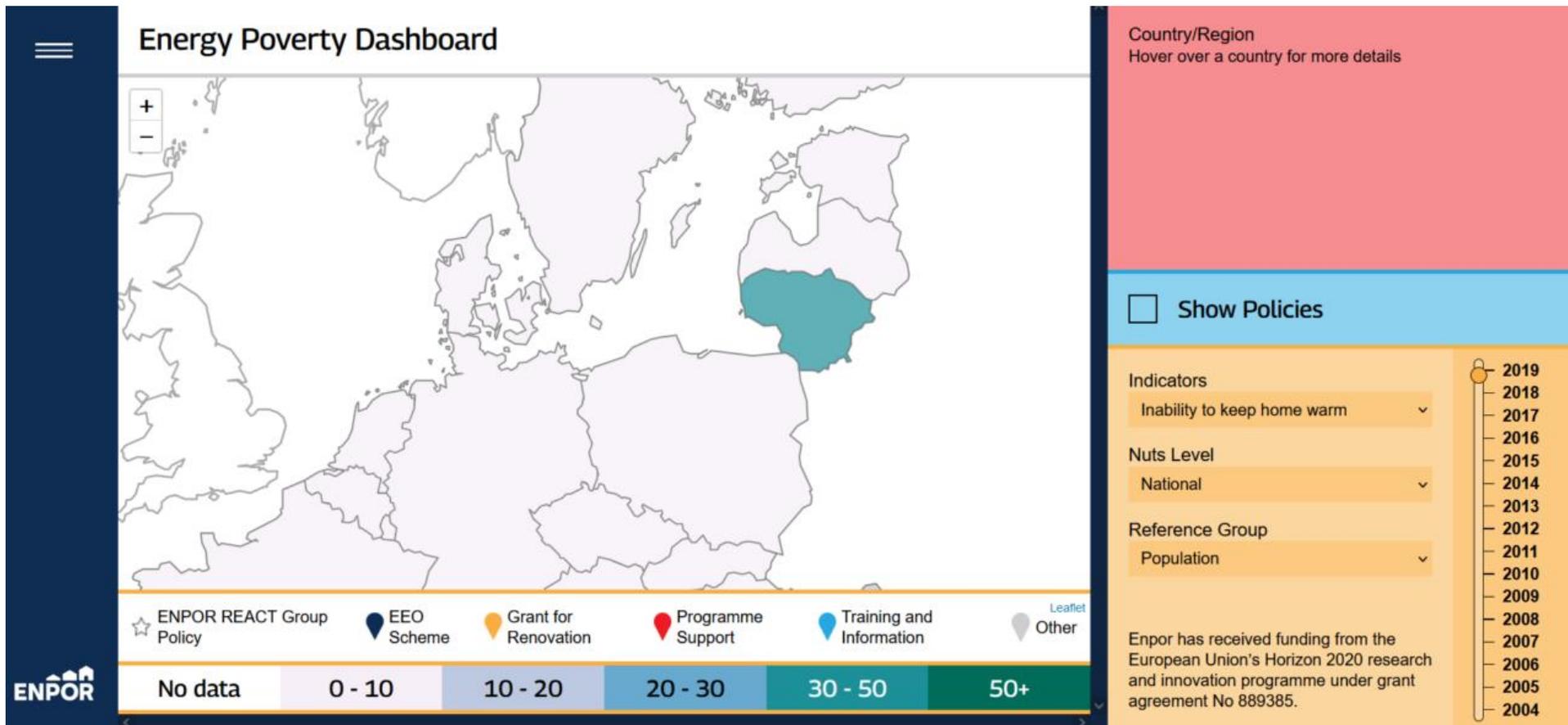


Unterstützung der Umsetzung von 10 politischen Maßnahmen zur Energiearmutsbekämpfung in 7 Ländern

Das ENPOR-Konsortium



Das Energy Poverty Dashboard



URL: <https://www.energypoverty.info/>

Energiearmut in Österreich

Überblick zum Status quo

Eine aktuelle Analyse der Statistik Austria zeigt

Rund 115.500 Haushalte (3,0%) waren laut Mikrozensus Energie 2017/2018 von Energiearmut mit hohen Energiekosten bei niedrigem Haushaltseinkommen betroffen.

Laut EU-SILC (2019, Einkommensdaten 2018) gaben rund 94.000 Haushalte (2,4%) an, sich das Heizen nicht im notwendigen Ausmaß leisten zu können.

- ▶▶ Beide Definitionsansätze betreffen weitgehend unterschiedliche Haushalte, diese haben jedoch häufig ihren Schwerpunkt in ähnlichen soziodemografischen Gruppen
- ▶▶ Zwischen energiearmen und nicht-energiearmen Haushalten bestehen zahlreiche strukturelle Unterschiede:
 - Energiearme Haushalte sind häufiger in kleineren Wohnungen, zur Miete sowie in älteren Gebäuden wohnhaft.
 - Überdurchschnittlich betroffen von beiden Aspekten der Energiearmut sind zudem Haushalte mit höchstens Pflichtschulabschluss.

Energiearmut im privaten Mietsektor

Prämisse

Energiearmut ist eine Situation, in der ein Haushalt nicht in der Lage ist, ein sozial und materiell notwendiges Niveau an Energiedienstleistungen im Haushalt zu gewährleisten (Bouzarovski und Thomson 2018).

Ursachen der Energiearmut

- ▶▶ niedrige Einkommen
- ▶▶ hohe Energiepreise
- ▶▶ geringe Energieeffizienz

Bedeutung des privaten Mietsektors

- ▶▶ Fachliteratur identifiziert den privaten Mietsektor oft als den energieineffizientesten Wohnungssektor ¹
- ▶▶ wachsender Marktanteil → **Generation Rent**: junge Menschen, die zunehmend über lange Zeiträume im privaten Mietsektor leben, weil sie keinen Zugang zu Sozialwohnungen oder Wohneigentum haben (Hoolachan et al. 2016; McKee et al. 2020)
- ▶▶ Der private Mietsektor wird häufig mit Haushalten in Verbindung gebracht, die von Energiearmut betroffen sind ²
- ▶▶ Die Anfälligkeit für Energiearmut hängt auch mit den Mietbedingungen und Konditionen zusammen

¹ Ambrose und McCarthy 2019; Ambrose 2015; Burfurd et al. 2012; Crook und Hughes 2001; Dowson et al. 2012; Druckman und Jackson 2008; Hope und Booth 2014; Morris und Genovese 2018; Roberts 2008; Wilkinson und Goodacre 2002

² Aristondo und Onaindia 2018; Bosch et al. 2019; Clair et al. 2019; Imbert et al. 2016; Ince und Marvin 2019; Kerr 2018; Legendre und Ricci 2015; Mohan et al. 2018; Robnson et al. 2019; Romero et al. 2018; Stojilovska et al. 2020

Energiearmut im privaten Mietsektor

Die Rolle der Mieter*innen

- ▶▶ Mieter*innen sind bei Energieeffizienzmaßnahmen abhängig vom Willen der Vermieter*innen
- ▶▶ Middlemiss und Gillard (2015): „Residents do not feel like they have the capacity for action and as a result, they do not have the power to act.”
- ▶▶ Teilweise können Mieter*innen ihre Energiekosten ausschließlich durch Verhaltensänderungen beeinflussen (März 2018)
- ▶▶ Die Literatur zeigt auch, dass Mieter*innen nicht bereit sind, in Energieeffizienzmaßnahmen in einer Immobilie zu investieren, die ihnen nicht gehört (Emmel et al. 2010; Pelenur und Cruickshank 2012)
- ▶▶ In Slowenien stellen Zoric et al. (2012) fest, dass die Wahrscheinlichkeit Sanierungen zu akzeptieren, mit dem Alter der Mieter*innen oder Hausbesitzer*innen abnimmt, wobei Unannehmlichkeiten und Störungen als Haupthindernisse genannt wurden.

Überblick über Barrieren und Treiber für Investitionen in Energieeffizienz im privaten Mietsektor

Kategorie	Barrieren für Investitionen in die Energieeffizienz	Treiber für Investitionen in die Energieeffizienz
Finanziell	<ul style="list-style-type: none"> • Fehlen eines direkten finanziellen Anreizes für Vermieter*innen (split-incentive) • Hohe Vorlaufkosten • Mangelnde Rendite der Investition • Erhöhte Miete (die die Energieeinsparungen übersteigt) • Energieeffizienz steigert nicht den Wert der Immobilie 	<ul style="list-style-type: none"> • Finanzielle Anreize und Förderprogramme • Verbesserung der Marktfähigkeit der Wohnung
Regulativ	<ul style="list-style-type: none"> • Abschreckende Wirkung durch Regulierung • Schwierigkeiten bei der Umsetzung 	<ul style="list-style-type: none"> • Unterstützende Regelungen
Sozial	<ul style="list-style-type: none"> • Mangelndes Wissen/Bewusstsein • Hohe Fluktuation auf dem Mietmarkt • Mieter*innen mit niedrigem Einkommen • Beeinträchtigung der Haushalte während der Sanierung 	<ul style="list-style-type: none"> • Bildungs- und Aufklärungsmaßnahmen • Höhere Wohnqualität • Niedrigere Energiekosten
Ökologisch		<ul style="list-style-type: none"> • Umweltbelange

Bildsprache für energiearme Haushalte

Schwer erreichbare Energiekonsument*innen

#hard-to-reach

Über die Sensibilisierung für Energiefragen hinausgehen



Menschen dabei unterstützen selbst zu handeln

Bestehende Informations- und Unterstützungsformate sind oft nicht in geeigneter Form aufbereitet, da diese Zielgruppe(n) oft nicht die Zeit, die Ressourcen und den Bildungshintergrund haben, um sich mit ausgefeilten Instrumenten und detaillierten Materialien zu beschäftigen.



Mitgestaltungsprozess

- ▶▶ DIE UMWELTBERATUNG: bieten persönliche Beratung an
- ▶▶ Österreichische Energieagentur: ENPOR-Partner, liefert Fachwissen über Energie und Verhaltensänderung



Aktualisierung bestehender Informationsangebote

- ▶▶ Aktualisierung des Inhalts
- ▶▶ Förderung der Zugänglichkeit durch Visualisierung



Pilotphase

- ▶▶ Erprobung der neuen Factsheets durch persönliche Beratungsdienste
- ▶▶ Fertigstellung der visualisierten Factsheets

Energiearmut auf dem Vormarsch

Erreichen der schwer zugänglichen Zielgruppe

#Lösungen

Lösungen und Maßnahmen zur Senkung des Energieverbrauchs müssen einfach, leicht umsetzbar und kostengünstig sein, um den Bedürfnissen energiearmer Haushalte gerecht zu werden.



Beschränkter Zugang

- ▶▶ Häufig sind Menschen, die von Energiearmut betroffen sind, keine Digital Natives
- ▶▶ Aufgrund von Zeitmangel, fehlenden Ressourcen und/oder fehlendem Bildungshintergrund



Die Bereitschaft Hilfsangebote anzunehmen, setzt Vertrauen voraus

- ▶▶ Wiederholte Hausbesuche durch Energieberater*innen, die auf energiearme Haushalte spezialisiert sind
- ▶▶ Energiearmut ist ein multidimensionales Problem. Überschneidungen zwischen Energieverbrauch und sozialen Aspekten



© Sabine Seidl DIE UMWELTBERATUNG

Vermittlung von Information mit grafischen Elementen

Erhöhung der Zugänglichkeit

#Illustrationen

Ein Bild spricht mehr als tausend Worte.

Verfügbare Informationsblätter



- ▶▶ Strom im Haushalt sparen
- ▶▶ Heizen & Kühlen - einen gesunden Lebensraum schaffen
- ▶▶ Wasser im Haushalt sparen

Illustrierte Informationsblätter



- ▶▶ Aufgliederung von Informationsblättern in leicht umsetzbare Energiespartipps
- ▶▶ Grafikdesigner „übersetzt“ die Tipps in Illustrationen
- ▶▶ In der Pilotphase getestet

Richtig Lüften

Lüften Sie mehrmals täglich, indem Sie die Fenster für ein paar Minuten ganz öffnen. Gekippte Fenster sind schlecht, weil die Mauern stark auskühlen. Das begünstigt die Bildung von Schimmel. Durch Querlüftung oder Stoßlüftung können Sie 10-20 % Heizkosten sparen. Drehen Sie während des Lüftens den Heizkörper unter dem Fenster ab.

Querlüftung

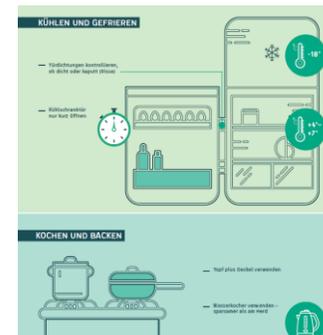
1-5 Minuten, mindestens 3- bis 4-mal täglich, gegenüberliegende Fenster/Türen gleichzeitig ganz geöffnet.

Stoßlüftung

5-10 Minuten, 3- bis 4-mal täglich, Fenster eines Raumes werden ganz geöffnet.

Gekipptes Fenster vermeiden

Falsch hingegen ist es im Winter das Fenster dauerhaft gekippt zu halten! Gekippte Fenster sind schlecht, weil die Mauern stark auskühlen. Das begünstigt die Bildung von Schimmel.



Pilotphase, Verbreitung und Wirkungsabschätzung

Ermöglicht eine nachhaltige und breite Nutzung in der Praxis

#50 Feedback-Beratungen

Für energiearme Haushalte in Wien als dem Bundesland mit dem höchsten Anteil an armutsgefährdeten Personen.



Aufnahme von Feedback

- ▶▶ Unmittelbar in der Beratungsarbeit
- ▶▶ Bezüglich Inhalt und Relevanz
- ▶▶ Optimierung des Designs



Dissemination

- ▶▶ Persönliche Beratung
- ▶▶ Multiplikatoren aus dem Energie- und Sozialbereich in Wien



Wirkungsabschätzung

- ▶▶ Bewertung der Wirksamkeit und der Auswirkungen der Maßnahme
- ▶▶ Landesweite Nutzung der Materialien

Ihre Ansprechpartner*innen

BA, MA Kerstin Schilcher

DI Altan Sahin

Österreichische Energieagentur - Austrian Energy Agency

kerstin.schilcher@energyagency.at

altan.sahin@energyagency.at

Mariahilfer Straße 136 | 1150 Wien | Österreich

www.energyagency.at

<https://www.enpor.eu/>



@EnporProject



Dieses Projekt wurde mit Mitteln aus dem Forschungs- und Innovationsprogramm Horizon 2020 der Europäischen Union unter der Grant Agreement Nr. 889385 gefördert.

Die alleinige Verantwortung für den Inhalt dieser Seite liegt bei den Autoren. Er gibt nicht unbedingt die Meinung der Europäischen Union wieder. Weder CINEA noch die Europäische Kommission sind für die Verwendung der hierin enthaltenen Informationen verantwortlich.